

Editorial

Autor(en): **Kleist, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **118 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

Immmer bessere und einfacher verfügbare diagnostische Verfahren – zu erwähnen sind die rasant steigenden Möglichkeiten der vorgeburtlichen genetischen Diagnostik sowie Fortschritte in der perinatalen Intensivmedizin – führen zunehmend zu ethischen Konfliktsituationen. Diese sind für alle Beteiligten sehr belastend. So können die Begleitung eines späten Schwangerschaftsabbruchs oder die Änderung des Therapieziels bei extrem Frühgeborenen in Richtung palliativer Versorgung zu einer erheblichen Spannung zwischen persönlichen Wertorientierungen und professionellem Handlungsauftrag führen.

Die vorliegende Ausgabe widmet sich unterschiedlichen praktisch-ethischen Fragen. Die angewandte Ethik bietet jedoch keine Standardlösungen für jedes Problem. Sie hilft uns, Konflikte in ihrer ethischen Dimension sorgfältig zu analysieren und zu beurteilen. Von essenzieller Bedeutung sind dabei die vier Prinzipien der biomedizinischen Ethik. Wichtig sind auch Modelle für die ethische Entscheidungsfindung wie z. B. der «7-Schritte-Dialog».

Beurteilungs- und Entscheidungshilfen der praktischen Ethik sind das eine. Sie müssen jedoch auch von Fachpersonen eingesetzt werden, die sich ihrer Verantwortung und der Wirkungen ihres Handelns bewusst sind. Die in Ausübung ihrer professionellen Rolle um ihre Macht wissen – ohne diese zu missbrauchen und anderen die eigenen Überzeugungen und persönlichen Wertvorstellungen aufdrängen zu wollen. Die informierte Selbstbestimmung der (schwangeren) Frau bzw. der Eltern ist gerade im Konfliktfall von zentraler Bedeutung, insofern gewünschte Massnahmen indiziert sind und nicht gegen geltendes Recht verstossen.

Ethische Entscheidungen sollten nicht von Einzelpersonen getroffen, sondern in einem kontinuierlichen Dialog zwischen allen Beteiligten erarbeitet werden. Interdisziplinäre Ethikforen oder Fallbesprechungen – unter regelmässiger Mitwirkung von Hebammen! – verbessern nicht nur die Entscheidungs- und Versorgungsqualität, sondern tragen auch massgeblich zur Unterstützung des Personals und zu einem Abbau der psychischen Belastungen bei.

«Ethische Entscheidungen sollten nicht von Einzelpersonen getroffen, sondern in einem kontinuierlichen Dialog zwischen allen Beteiligten erarbeitet werden.»



Peter Kleist,
Geschäftsführer der Kantonalen Ethikkommission Zürich.

Herzlich,
Ihr

Peter Kleist